

1. Record Nr.	UNINA9910473454503321
Autore	Schwarting Rena
Titolo	Organisationsbildung und Gesellschaftliche Differenzierung : Empirische Einsichten und Theoretische Perspektiven
Pubbl/distr/stampa	Springer Nature, 2020 Wiesbaden : , : Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, , 2021 ©2020
ISBN	3-658-32872-X
Descrizione fisica	1 online resource (333 pages)
Collana	Organisation und Gesellschaft - Forschung
Soggetti	Society & social sciences Sociology: work & labour
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Intro -- Vorwort -- Danksagung -- Inhaltsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- 1 Einleitung -- 1.1 Organisationsbildung in einer „unorganisierten Gesellschaft“ -- 1.2 Vorgehen -- 2 Forschungsstand -- 2.1 Desiderata einer gesellschaftstheoretisch interessierten Organisationsforschung -- 2.1.1 Historische Organisationsbildung -- 2.1.2 Rechtsorganisationen -- 2.2 Organisationssoziologie als Theoriesdesiderat der RKG-Forschung -- 3 Theoretische Grundlagen: Beitrag der soziologischen Systemtheorie -- 3.1 Unterscheidung von System und Struktur -- 3.2 Funktionen und Folgen formal organisierter Sozialsysteme -- 3.2.1 Formale Verhaltenserwartungen -- 3.2.2 Informale Verhaltenserwartungen -- 3.3 Organisationsbildung und gesellschaftliche Differenzierung -- 3.3.1 Gesellschaftliche Strukturvoraussetzungen von Organisationen -- 3.3.2 Gesellschaftliche Leistungen von Organisationen -- 3.3.3 Abstraktionsgrade von Verhaltenserwartungen -- 3.3.4 Originäre und abgeleitete Organisationsbildung -- 4 Methodischer Zugang -- 4.1 Jüngere RKG-Forschung als empirische Basis -- 4.2 Funktionale Methode -- 4.3 Erwartungskonflikte als Indiz für Ausdifferenzierungen -- 5 Zwischen Organisation und Verfahren: Rechtskommunikation in der vormodernen Gesellschaft -- 5.1 Rechtserwartungen im (Spät-) Mittelalter: Zusammenfallen von Rechtsetzung, Rechtsprechung und

Rechtsdurchsetzung -- 5.2 Funktionale Spezifizierung von
Rechtserwartungen -- 5.2.1 Rechtsetzung auf den Reichstagen:
Regieren ohne Opposition -- 5.2.2 Rechtsdurchsetzung in Form „guter
Policey“: Rechtsunsicherheit und Kompetenzüberlagerung -- 5.2.3
Rechtsprechung am Reichshofgericht und Königlichen Kammergericht:
Reichsoberhaupt als oberster Herrscher und Rechtsherr -- 5.3
Originäre Organisationsbildung: Vom Hofgericht zum Gerichtshof -- 6
Organisation von Rechtsprechung am Reichskammergericht.
6.1 Formale Strukturausprägungen -- 6.1.1 Reichsrechtliche
Entscheidungsabhängigkeit und Repräsentation der „guten
Gesellschaft“ -- 6.1.2 Dominanz formaler Hierarchie: Sesselstreit 1757
-- 6.1.3 Entscheidungsautonomie: Verlegung des Gerichtssitzes --
6.1.4 Strukturanpassung durch Visitation: Bücherstreit 1775 -- 6.1.5
Richterliche Formalisierungskompetenz: Gemeine Bescheide -- 6.1.6
Zusammenfassung -- 6.2 Informale Strukturausprägungen -- 6.2.1
Interne Differenzierung von Entscheidungsverfahren -- 6.2.2
Ausschweifungen in der Audienz -- 6.2.3 Abwesenheit in der Audienz
als (un)brauchbare Illegalität -- 6.2.4 Überspringen formaler
Kommunikationswege -- 6.2.5 Formale Sanktionen informaler
Einflussnahmen: Affäre Papius -- 6.2.6 Formalisierung informaler
Praktiken der Verfahrensbeschleunigung: Sollizitatur -- 6.2.7
Zusammenfassung -- 6.3 Formale Strukturausprägungen im
Besonderen: Personal, hierarchische Kommunikationswege und
Programme -- 6.3.1 Kammerrichter als oberste Grenzstelle -- 6.3.2
Boten als untere Grenzstelle -- 6.3.3 Praktika als Stationen
akademischer Pilgerreisen -- 6.3.4 Assessoren als professionelles
Entscheidungskollegium -- 6.3.5 Prokuratoren als professionelle und
mittlere Grenzstelle -- 6.3.6 Zusammenfassung -- 6.4 Darstellung des
Gerichts für Nichtmitglieder -- 6.4.1 Kameralfreiheiten und
Gerichtsstandsprivilegien -- 6.4.2 Gerichtliche Kleiderordnung -- 6.4.3
Bildliche Audienzdarstellungen -- 6.4.4 Zusammenfassung -- 7
Schluss -- 8 Erratum zu: Theoretische Grundlagen: Beitrag der
soziologischen Systemtheorie -- Erratum zu: Kapitel 3 in: R.
Schwartz, Organisationsbildung und gesellschaftliche
Differenzierung, Organisation und Gesellschaft - Forschung, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32872-63> -- Literatur.

Sommario/riassunto

Dieses Open-Access-Buch bricht mit dem Konsens in der Forschung, nach dem Organisationen als Errungenschaft der modernen Gesellschaft und Produkt der Industrialisierung angesehen werden. Die Frage, wie sich Organisationen als eigenlogische Sozialform konkret ausdifferenziert haben, ist bislang weitgehend unklar geblieben. Das Buch zeigt auf, dass sich bereits in der „unorganisierten Gesellschaft“ der Vormoderne formale Organisationen ausbildeten, die eine Struktur aufweisen, wie sie heute in Krankenhäusern, Landesrundfunkanstalten, Gerichten, Schulen und Kirchen prägend ist. Dieser Organisationstypus ist dadurch gekennzeichnet, dass er neben einer „politischen Spitze“ und der damit verbundenen Rechtsbindung aus zwei übergreifenden Einheiten mit unterschiedlichen Rationalitäten besteht: Der eigentliche Kern der (medizinischen, journalistischen, rechtlichen, pädagogischen, theologischen, usw.) Leistungen wird durch professionelle Standards, Entscheidungsverfahren und Rituale zusammengehalten. Demgegenüber kümmert sich der Verwaltungsteil bei einem spezifischen Publikum um die Abnahme der im Kern erbrachten Arbeit.
